

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 190. Abend-Ausgabe.

Montag, den 24. April.

47. Jahrgang. 1899.

Frühe schlafen gehen und frühe aufstehen, erparn viel Apotheken.

Strass, Joh. Mathies, Leipzig 1854.

(18. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Carl Erichs letzter Wille.

Novelle von Adolph Streckfuß.

„Du kennst Du Onkel Demann nicht! Er freut sich, wenn andere eine Freude haben. Er sieht nur so kalt und strenge aus, im Herzen aber ist er ganz anders, der alte Mensch von der Welt. Der macht Dir sicherlich keine Schwierigkeiten, die Kinder sind ja außerdem auch bei der Mama Weiss vortrefflich aufgehoben.“

Nach einer kurzen Pause entgegnete Helene: „Jedenfalls werde ich für die erste Zeit keine Besuche bei Emma von Paulding machen. Es wird mir dies auch auferlegen, offen gesagt, nicht schwer, denn zu derselben habe ich mich noch nie hingezogen gefühlt. Ich erinnere mich ihrer sehr wohl, — sie war ein außerordentlich schönes Mädchen mit lebhaft schwarzen Augen, herrlichen schwarzen Locken und von einer feinen, außerordentlich zierlichen Gestalt; aber leben konnte sie trotzdem doch eigentlich keine von und Mitleid erregen. Sie galt für herzlich, eitel und adelstolz, sie sprach viel mit dem vornehmen Stande ihres Vaters, fortwährend sprach sie von den Grafen, Freiherren und den Ministern, Generalen und anderen hohen Offizieren und Beamten, welche im Hause ihrer Eltern verkehrten; auf diese arme bürgerliche Mädchen schaute sie mit vornehmer Verachtung herab; — Du wirst von den bürgerlichen eigentlich die einzige, die die sie eines Wortes würdigte, und wohl nur deshalb, weil Deine Mutter eine geborene Freundin von Berninger war und sie Dich für wenigstens halb-adlig hielt.“

„Du urtheilst sehr streng!“ erwiderte Gertrud fast ein wenig empfindlich.

„Aber eben war Emma nicht beliebt, weil sie gar zu fromm und schneidlich that. Was hat sie über unseren guten Prediger Adler, der im feinsten Sinne die Religion predigte, nicht geschimpft. Ich erinnere mich noch genau, daß sie eines Tages erklärte, sie habe Alles aufgeschrieben, wo der Prediger in der Stunde gesagt, und sie werde es ihrem Vater mittheilen, der werde schon dafür sorgen, daß solch ein unangenehmer Prediger seines Amtes entlassen werde. Ihre ich mich nicht, dann wurde gegen unseren guten Pfarrer wirklich eine Untersuchung eingeleitet, und er hat viele Unannehmlichkeiten gehabt.“

„Das ist freilich richtig, und es war gewiß unrecht von Emma; Du aber, die Du in dem frommen Drohbig erzogen worden bist, solltest doch den übertrieben frommen Eifer Emma's nicht verdammen.“

„Ich habe in Drohbig nicht verlernt, was mich Prediger Adler gelehrt hatte, und bin nur bestärkt worden in der Abneigung gegen die sogenannten Frommen, von deren geistlicher Verfolgungssucht ich gerade in Drohbig erst recht schwer habe leiden müssen. Ich begreife in der That nicht, wie Emma von Paulding dazu gekommen ist, auch mich einzuladen, da sie mich früher kaum angesehen hat.“

„Und doch hat sie Dich eingeladen, und zwar so herzlich als möglich, und Du mußt hingehen, und wär's auch nur, um mit einem Gesellen zu thun. Widerspruch mir nicht; Du mußt mir schon das kleine Opfer bringen! Ich spreche mit Onkel Demann, er wird Dir selbst anbieten, daß Du mich begleiten sollst, wenn ich Emma von Paulding besuche. Und dann werden wir eingeladen, viele leicht sogar zu einem Ball. Ich wüßte nicht, was ich vor Freude thäte! Ich bin schon zwanzig Jahre alt und noch nie auf einem Ball gewesen, und doch thäume ich Tag und Nacht davon! Nein, Du darfst mir die Freude nicht verberken! Nicht wahr, Nennchen, Du kommst mit!“

Helene weigerte sich zwar noch immer; als aber Gertrud mit Allen und Nüssen nicht nachließ, gab sie endlich ein bedingtes Versprechen, sie wolle sich die Sache überlegen, und wenn ihre Zeit es erlaube und Emma ihre Ein-

ladung wiederhole, werde sie derselben vielleicht folgen. Damit war Gertrud zufrieden, und glücklich bei dem Gedanken, welche herrliche Vergünstigungen für sie aus der Aufrechterhaltung der Bekanntschaft mit Emma von Paulding ersprechen könnten, nahm sie Abschied mit dem Versprechen, daß sie Helene täglich gegen Abend, wenn die Unterrichtszeit der Kinder vorüber sei, besuchen werde.

VIII.

Helene widmete sich, nachdem die Freundin sie verlassen, ganz den beiden Kindern, sie prüfte ihre Kenntnisse und fand, daß sie noch sehr im Wissen zurück waren. Malchen Lebrecht hatte in ihrer kurzen Thätigkeit nicht nachholen können, was die früheren Erzieherinnen versäumt hatten, es blieb daher Helene ein großes Feld für ihre Wirksamkeit, oder sie konnte diese mit frohem Muth antreten, denn Frieda und Erna zeigten den besten Willen und versprachen, recht fleißig zu sein. Der Unterrichtsplan wurde festgesetzt, und Helene bestimmte, daß von demselben durchaus keine Abweichung geduldet werden sollte — nur durch die größte Nothwendigkeit des Unterrichts glaubte sie die beiden Kleinen an eine strenge Pflanzenerziehung gewöhnen zu können. Früher waren oft die Stunden ausgefallen, wenn schönes Wetter die Kinder in den Garten lockte, oder wenn vielleicht die Erzieherin eine Abhaltung hatte, einen Besuch erhielt oder selbst ausgehen wollte — davon sollte fortan nicht mehr die Rede sein.

Mama Weiss nicht recht wohlgefallig mit dem Kopfe, als ihr Helene bei dem Mittagessen diese Anordnung mittheilte und ausdrücklich hinzusetzte, sie bitte sehr darum, niemals während der Unterrichtsstunden gestört zu werden. Mama Weiss möge dann nur die Damen empfangen und ihnen mittheilen, daß Fräulein Werner erst nach Beendigung der Stunden Besuch empfangen könne.

Nach Tisch ging Helene mit den Kindern ein Stündchen in dem schönen großen Garten spazieren, dann hielt sie ihre ersten zwei Unterrichtsstunden, sie gab ihren Schülern einige leichte Arbeiten auf, die sie, nachdem der Unterricht beendet war, selbstständig ausführen mußten — dann waren sie frei und durften nach Herzenslust spielen, Helene leistete ihnen dabei Gesellschaft, ja, sie nahm Theil an den Spielen — sie scherzte und lachte mit den Kindern so heiter und glücklich, als wäre sie selbst noch ein unbefangenes Kind. Sie schnitt eine Jacke für Frieda's große Puppe zu, und half Erna beim Ausmalen der schönen Bilderbogen, welche Papa ihr beim dem großen Zuschußtag zum Geburtstag geschenkt hatte, sie ging mit den Kleinen in den Garten und spielte mit ihnen Versteck, sie sprach mit ihnen durch die Laubengänge und jagte sich mit ihnen. Frieda und Erna waren ganz glücklich, so lieb, dies verheißene sie Helene, als diese sie wieder in das Haus zurückführte, wie ihr liebes, liebes Fräulein hätten sie selbst Fräulein Lebrecht nicht gehaßt, dafür wollten sie auch recht fleißig sein!

Während Helene in dem großen Garten mit den Kindern spielte, überließ sie sich ganz ihrer Freude an dem Blick der Kleinen. Sie glaubte sich unbeschadet. Der Garten war mit einer hohen Mauer, die ihn von den Nachbargrundstücken trennte, umgeben, — der Justizrath hatte ihn ausschließlich zur Benutzung für seine Familie vorenthalten, — Helene meinte deshalb in demselben so ungehindert und unbeschadet wie oben in der Wohnung zu sein, — sie ahnte nicht, daß der vielbeschäftigte Justizrath, da das Jubeln der Kinder bis in seine Arbeitsstube hinaufdrönte, seine Akten hingelegt hatte und an das Fenster getreten war, — daß sein scharfes Auge jede ihrer Bewegungen beobachtete, daß er ihr zusah, als sie vor den Kindern flüchtete, sich von ihnen fangen ließ, sie dann selbst fing und nach einem flüchtigen Kuß wieder laufen ließ; sie ahnte auch nicht, wie schön sie war, als ihr sonst so bleiches und ruhiges Gesicht durch die Anstrengung des Laufens geröthet und belebt wurde, — wie ihre dunklen Augen in der Erregung so heiter blühten, — sie wußte nicht, wie lieblich, herzerquickend ihr silberkettiges Lachen klang.

Der Justizrath stand lange hinter dem halbgezogenen Vorhange fest verdeckt am Fenster; er hatte seine Akten vergessen, selbst als Mama Weiss aus dem Küchfenster Fräulein Werner zum Abendessen rief und Helene mit

Frieda an der einen und Erna an der andern Hand den Garten verließ, blieb er nachsinnend stehen.

Was diese heitere, silberkettige See mit den letzten gräßlichen Bewegungen, mit den schallhaft blühenden Augen und den frischen rothen Wangen, — die dort unten im Garten sich so neckisch mit den beiden kleinen Mädchen gesaß, sie so herzlich schweichelnd umarmt und geküßt hatte, wirklich das selbe Fräulein Werner, welches ihm heute Morgen so kalt und unheimlich erschienen war, welche ihm so schroff abweisend geantwortet hatte? „Eine Fremdlingin ist sie wenigstens nicht!“ sagte er sich besriedigt — „sie wird meine armen Kinder nicht zu trübenden Betrübnissen machen. Wie leicht, frisch und natürlich sie sich bewegt, wie herzlich und unbefangene sie mit den Kindern spielte. Herzlich, natürlich, unbefangene? Das, — sie weiß, daß die Fenster meines Arbeitszimmers nach dem Garten hinausgehen, daß der Rarm der Kinder mich an's Fenster locken und ich sie beobachten würde. Eine vortreffliche Schauspielerin! Nicht einmal emporgeschaut hat sie, um sich nicht zu veranlassen. Berechnung, alles kluge Berechnung, jedes Wort, jede Bewegung! Sie weiß, wie schön ihr zu bleiches, liebliches Gesicht wird, wenn es sich in der Bewegung röhrt, deshalb dieses harmlose Lachen. Eitel wie alle Frauenzimmer, aber klüger wie die anderen und deshalb doppelt gefährlich!“

Er verließ das Fenster und setzte sich wieder an die Arbeit, aber der so interessante Nachsinn, den er bearbeitete, hatte heute kein reiches Interesse für ihn; er konnte es nicht begreifen, weshalb er denn eigentlich wieder und immer wieder an dies unbedeutende Mädchen zurückdenken mußte, daß ihre schwarzen Augen bald heiter lachend, wie er sie im Garten gesehen, bald ruhig, stumm, ernst ihn verfolgten und ihm nicht Ruhe ließen, die wichtigsten, zweifelhaften Nachsinnfragen zu lösen. Was sie wohl jetzt beginnen mochte? Ob sie wohl allein mit Frau Weiss und den Kindern, unbeschadet ebenso herzlich und gütig gegen Frieda und Erna war? Ob sie wohl heiter mit ihnen plauderte, oder ob sie so wortkarg war, wie gestern und heute Morgen. Sie hatte fast Lust, fort in die juristische Gesellschaft zu gehen, heute Abend zu Hause zu bleiben und einmal einige Stunden in der Gesellschaft seiner Kinder zu verleben; aber nein, den interessanten Vortrag durfte er nicht veräumen, — auch hätte am Ende gar dies junge Mädchen sich eingebildet, er andere ihremogen, weil sie ihm heute Morgen über seine Entfernung von den Kindern Vorwürfe gemacht hatte, seine Gemüthsheilen. Ihr Selbstbewußtsein war ohnehin groß genug, er wollte es nicht noch durch Nachsinnlichkeit steigern. Er warf unwillig das Atenheft, welches er hatte sinken lassen, bei Seite und war ärgerlich auf sich selbst, daß es ihm nicht gelingen wollte, seine Aufmerksamkeit zu konzentriren. Es nützte nichts, weiter arbeiten zu wollen; er beschloß deshalb einen kurzen Spaziergang zu machen und dann in die juristische Gesellschaft zu gehen.

Helene sah indessen, ohne zu ahnen, wie sehr sie die Ruhe des Herrn des Hauses störte, mit Frieda, Erna und der Mama Weiss beim Abendessen, welches durch die heiterste Unterhaltung gewürzt wurde. Erna erzählte der Mama Weiss jubelnd, daß Fräulein Werner so reizend im Garten gespielt und versprochen habe, jedes morgen zu wiederholen, wenn Frieda und sie fleißig gewesen seien, und Mama Weiss bewies ihre Freude über das Glück ihrer Lieblinge, indem sie sorglich die leckersten Bissen für das liebe Fräulein ausludte. Nach Tisch erzählte Helene den Kindern das reizende Märchen von den beiden Hengern, dem auch Mama Weiss andächtig und mit hohem Interesse zuhörte, nach dessen Beendigung mußten Frieda und Erna gute Nacht sagen; — sie wären gar zu gern noch aufgeblieben, aber ein freundlich ernstes Wort Helene's genügte, um sie sofort zum Gehorsam zu bringen.

Als Helene, nachdem sie ihre Pöglinge zur Ruhe gebracht hatte, in das Wohnzimmer zurückkehrte, um noch ein Stündchen mit Mama Weiss zu verplaudern, bot ihr die alte Mama mit recht uniger Herzlichkeit die Hand und zog sie neben sich auf das Sopha. „So glücklich als heute,“ sagte sie gerührt, „bin ich seit langen Jahren nicht gewesen, und das verdanke ich Ihnen, liebes gutes Fräulein.“

(Fortsetzung folgt.)

Langjähr. abgelagerter Cognac preiswerth bei S. Müller, Webergasse 3, II. 5231

Blonden
Cyanwedel, Topfzüllen stets vorräthig.
V. Santea, Schillerplatz 2.

Kuhn's Enthaarungs-Pulver
Zit. 2 u. 1, giftfrei, entfernt lästige Haare sofort und schmerzlos. Recht nur von Frz. Kuhn, Kronenpost, Nürnberg. Hier: E. Kühn, Zammstr. L. Schild, Bangg. C. Eppel, Zammstr. F 83

Hühneraugen, schmerzhaftes Hornhaut, verwaesene Nägel entfernt in wenigen Minuten schmerzlos u. gefahrlos.
J. Kuhl, gepr. Heilgehülfe, Maarstrasse 8. Allezeitige Anerkennungen. 5886

Ihrer Königl. Hoh. der Frau Landgräfin von Hessen.

Geschwister Broelsch,
Hoflieferanten,
Magasin de Modes & Robes,
8. Friedrichstrasse 8,
1. Etage, 1. Etage,
nächst der Wilhelmstrasse.
Prinz. Anna v. Preussen. Prinzess. v. Grossbritannien und Irland.

Gebrannten Kaffee, Thee, Cacao, Chocolate
In allen Preislagen und entsprechenden besten Qualitäten empfohlen. 5788
W. Klingelhöfer,
Oranienstrasse 43.

Fortwährendes Eintreffen der letzten **Neuheiten in Pariser Modellhüten,** Hüten, Blumen, Aigretts, Fantasie- und Straußfedern. Schwarze, weisse und farbige Spitzen, Schleier und Tälle. Alle Sorten Sammt- und Seidenbänder, Coiffuren, Hauben. Brautkränze etc. in versch. Qualitäten. 5896
Die Anfertigung von Promenaden-, Ball- und Gesellschafts-Toiletten, sowie alle Waaren empfehlen zu reellen sehr billigen Preisen.

Natürliches Mineralwasser Gerolsteiner Sprudel

(feinstes Tafelgetränk)

preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.

Haupt-Depot.

P. Enders, Wiesbaden, Michelsberg 32. Telephon No. 195.

Bienenhonig
1 Mark
der Pfund ohne Glas (garantirt rein).
Bestellung der Karte wird sofort erledigt.
Die Beschäftigung meines Standes, über 80 Jähre, genau 6973
Carl Praetorius, nur Balkenhofstraße 32.



Cognac
von
H. J. Peters & Cie. Nachf., Köln.
1/2 Fl. Mk. 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00, 4.00,
3/4 " " 1.00, 1.20, 1.35, 1.50, 1.70, 2.20,
empfehl 4889
Adolf Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.

Für Säuglinge Kinder jeden Alters.
MELLIN'S
SCHUTZ MARKE
Für Kranke, Genesende Magenleidende.
NAHRUNG
P 149
macht köstlich leicht verdaulich - enthält kein Mehl -
bester Ersatz für Muttermilch.
Zu haben in Apotheken, Drogerien oder direct durch das
General-Duplet **J. C. F. Neumann & Sohn**, Berlin W.,
Königsplatz Nr. 11, Taubenstr. 51/52
Kostlieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Engels SIROCCO-KAFFEE
von täglich frischer Röstung. Zukühen bei
Fr. Frankenfeld, Gustav-Adolfstr. 9. 5896

Prima Hoigut-Butter
der Pfd. Mt. 1.12, bei 5 Pfd. Mt. 1.10,
Emil Zorn, 45. Friedrichstraße 45.
Limburger Alpenkäse,
allerfeinste vollfette Waare, Pfund 32 Pfd.,
bei vollen Stücken ca. 1 1/2 Pfund à 29 Pfd.,
Liftenerie entsprechend billiger.
C. F. W. Schwanke, Schmalhodenstr. 49. Telefon 414.
10 Pf. Brennspiritus, 90 % bei 5 Sch. 10 Pf.
21 Pf. La Seife bei 5 Pfd. 21 Pf. 5780
J. Schaab, Seidenstraße 3.
Auf Wunsch tägl. Nachfrage und Alles frei in's Haus.

Aecht russischer Karawanen-Thee.
Alleinverkauf: 2964
J. Keiles, Webergasse 22.

„Taunus-Seife“
(beste Kindeseife)
macht die Haut weich, weiss und geschmeidig
und giebt und erhält ihr ein jugendliches
Aussehen. (Per Stück 50 Pf., Carton mit
6 Stück 2.50 Mk.)
In Wiesbaden bei **Sacke & Ecklon**,
Tannusstrasse 5, gegenüber dem Kochbrunnen,
Drogerie und Parfümerie, Telephon 707, und
Fritz Hehl jun., Barbier und Friseur,
Schulgasse 6. 5895

Conserven!
Frühjahrs-Ausverkauf.
Um zur neuen Saison gerüstet zu haben, stelle ich
folgende billige Preise:
Für Gemüse-Conserven: 2 Pfd. 1 Pfd.
Junge zarte Schacidebohnen 35 Pf. 28 Pf.
Junge Erbsen von 50 " 55 "
Spargel von 50 " 50 "
Früchte-Conserven, feinste rheinische:
Mirabellen 75 Pf. 45 Pf.
Ausgeteile Pflaumen 80 " 45 "
Heidelbeeren 60 " 40 "
Erdbeeren, Himbeeren, Kirschen,
Aprikosen, Pflauche etc.
Günstige Gelegenheit zur Deckung des Frühjahrs-
Bedarfes für Hotels und Pensionen. 6020
Hermann Neigenfind,
Oranienstrasse 52, Ecke Goethestrasse.

In grösster Auswahl zu den billigsten Preisen liefert
Tapeten
Julius Bernstein,
Marktstrasse 6. 1640

Wotten-Campher,
vorzügliches und gleichzeitig billiges Schutzmittel gegen Wotten,
Parfümirter Wottenschutz,
wofürwunders Mittel, in Säcken à 10 Pf. empfiehlt 5767
Louis Schild, nur 3. Langgasse 3.



Zur Ausfaat
empfehle in erprobt prima feinfähigen Sorten:
Ginger Ase à Pfd. 60-75 Pf., Deutscher Ase à Pfd. 50-65 Pf.
Steinfel, gelb. Pfd. 30-40 Pf., Steinfel, weiss. à Pfd. 70-90 Pf.
Schwed. oder Gelfard (Weinfelder) à Pfd. 70-90 Pf.
Gepörlte à Pfd. 25 Pf., 100 Pfd. 21 Pf.
Ranteln oder Dickwurz, Schwaben 15-20 Pf., à Pfd. 50-60 Pf.
Sant-Biden, Erbsen, Bohnen, Bohnen, Mais, acht Virginia, billig.
Grasamen-Mischungen
für dauernde Weide, Garten-, Bier- und Parkrasen, sonnige und
schattige Lagen etc. à Pfd. 30-50 Pf., 100 Pfd. 35-45 Pf.
Lolium perenne acht engl. Rothgras, à Pfd. 25-35 Pf.,
100 Pfd. 30-40 Pf.
Grazmischung für Wiesen etc. à Pfd. 20-40 Pf., 100 Pfd. 17-35 Pf.
Hofen, Baumplätzle, grün u. weiss, in allen Größen, Pflanzen-
höhe, Sammelmaß, Blumenblätter, Winterhart etc.
Ferner: Alle Arten Gemüse u. Blumenamen etc. 4909
Samen-Handlung Schindling, Neugasse 1.
Bitte genau Neugasse 1, im Hause Warburg, achten zu wollen.

Conserven.
Habe meine Preise von heute ab ermäßigt
und zwar:
die 2-Pfund-Dose von 60 Pf. an,
Erbsen 2- " " 80 " "
Bredspargel 2- " " 140 " "
Saugenspargel 2- " " 40 " "
Schacidebohnen, Ia. 2- " " 80 " "
Mirabellen 2- " " 80 " "
Pflaumen 2- " " 80 " "
Kirschen 2- " " 80 " "
E. H. Heine,
1. Kleine Burgstraße 1. 5896
Telephon 603.


Fleischhackmaschinen
(bestes System),
Brottschneidmaschinen
empfehl billigt 4488
Franz Flössner,
Wellritzstrasse 6.

Sied-Eier, 25 Stück zu Mark 1.-, 1.20, 1.40
empfehl
Emil Zorn, Friedrichstraße 45.
Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke,
Görbersdorf in Schlesien.
Aerztlicher Leiter:
Doctor Carl Servaes.
Prospecte kostenfrei durch die Verwaltung.

Kochet mit Gas
auf den neuesten Gaskochapparaten
„Prometheus“ mit Wasserschiff,
bei welchen man gegenüber anderen Systemen gerade die Hälfte
Gas verbraucht, da jede Flamme zwei Kochlöcher
heißt. Mit Wasserschiff ohne mehr Gasverbrauch,
da die abgehende Hitze dazu benutzt wird. 5945
Abnehmbare Bratpfen für obige Gaskocher.
Conrad Krell, Tannusstr. 13, Ecke Gelsbergstr.
Spec.-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen.

Das Beste
bei Zubereitung aller Speisen in Hotel, Restaurants, oder Haushalt-Küchen sind
Wend's Saucen
das feinste Gewürz für jede Speise anerkannt.
Billig, da wenig Tropfen genügen.
Preise für Deutschland
Vorstehende Saucen p. 1/2 Fl. 1.20 1/2 Fl. 1.2 M.
Rochschok " " 1.20 " 2."
Harvey " " 1.20 " 2."
Imperial " " 1.20 " 2."
Anchovy " " 1.20 " 2."
In allen besseren Geschäften käuflich. 788

Re
paraturen an Schmucksachen aller Art und Taschenuhren billigst und schnell. Lager in Schmucksachen, Trauringen etc. 1668
Julius Rohr, Juwelier,
Neugasse 18/20.
Geschäftsgründung 1833.